

ARBEITER-SAMARITER-BUND
REGIONALVERBAND LEINE-WESER

ASBewegt

AUSGABE 51 | NOVEMBER 2025 – JANUAR 2026



Immer ein offenes Ohr
Der Fahrdienst des ASB

Gut vorbereitet
Neuer Vertrag
für den Ernstfall

Senioren feiern
ASB lädt wieder ein

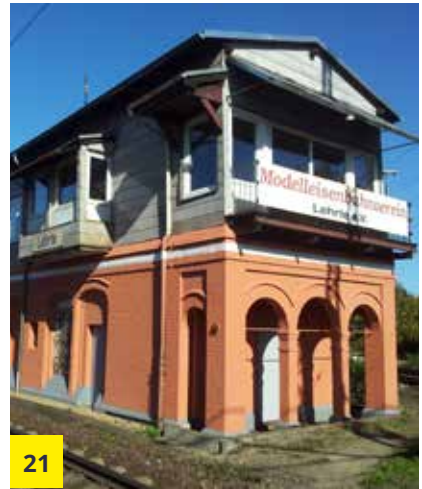
Inhalt



6



8



21

- | | |
|--|---|
| 4 ASB-Fahrdienst
Sicher ans Ziel in jeder Lebenslage | 13 Online-Gewinnspiel
Cover der ASBewegt Nr. 42 gewinnt |
| 6 ASB-Tagespflege Bückeburg
Gartenprojekt „Grüne Oase für alle Sinne“ | 14 Konzerte im ASB-Bahnhof
Beschwingt durch den Winter |
| 8 ASJ-Zeltlager
Jugendliche wachsen über sich hinaus | 16 ASB-Seniorenweihnachtsfeier
Einladung und Anmeldung |
| 10 ASB-Katastrophenschutz
Gut vorbereitet für den Ernstfall | 18 Wir vom ASB
Verena Falke |
| 11 Drei Fragen an ...
... Dirk Meinberg | 21 Aus der Nachbarschaft
Modelleisenbahnverein Lehrte e. V. |
| 12 ASB-Wünschewagen
Lions Club 'Deister' Calenberger Land spendet 1.000 Euro | |

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund | Landesverband Niedersachsen e. V. | ASB-Regionalverband Leine-Weser | Geschäftsführer: Jens Meier
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11 | 30890 Barsinghausen | Telefon: (05105) 7700-0 | www.asb-leine-weser.de | info@asb-leine-weser.de

Redaktion: hannover.context 4.0, info@hannovercontext.de, (0511) 3530487 | Kirsten Klöber | Susanne Scherf | Jens Hauschke

Layout und Satz: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

Bilder: Sven Grabe | ASB | MEV Lehrte e. V.

Druck: Schroeder-Druck & Verlag, Gehrden



ASB-Bahnhof Barsinghausen
ASB Leine-Weser



/asb.leine.weser

Auf ein Wort ...

mit Dirk Schumacher, Notfallsanitäter und Leiter Rückholdienst beim ASB-Regionalverband, der nach 31 Jahren im Rettungsdienst ein gutes Gespür für Menschen und Situationen hat und auch in brenzligen Momenten einen kühlen Kopf bewahrt – immer nach dem Motto „Wir helfen hier und jetzt“.

Lieber Herr Schumacher, es scheint, als hätte der Tag für Sie mehr als 24 Stunden – welche Aufgaben übernehmen Sie alle parallel?

Seit 17 Jahren bin ich Leiter Rückholdienst und koordiniere Krankentransporte von Menschen, die im Urlaub verletzt werden oder erkranken. Außerdem kümmere ich mich für den ASB um alle Belange rund um das Medizinproduktegesetz (MPG). Ich bin Rettungsdienstleiter beim ASB Hannover und von Zeit zu Zeit arbeite ich auch ehrenamtlich für die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG), zum Beispiel beim Stadtfest oder beim Blaulichttag.

Was braucht es heutzutage, um im Rettungsdienst zu bestehen?

Auf jeden Fall ein gewisses Maß an Selbstreflektion, gute körperliche und psychische Kondition, Freude am Umgang mit unterschiedlichen Menschen, Neutralität im Umgang mit diesen und gleichzeitig viel Empathie. Professionalität ist ganz wichtig und natürlich muss auch ein Interesse an Medizin vorhanden sein.

Welche Aspekte sind Ihnen in der Ausbildung wichtig?

Die Notfallsanitäter-Ausbildung ist die höchstmögliche medizinische Ausbildung abgesehen vom Medizinstudium. Natürlich geht es da in erster Linie um die fachlichen, medizinischen Themen. Aber was auch zählt, ist die Erfahrung: aus Fehlern lernen, sich selbst gut einschätzen. Ich möchte die jungen Menschen sensibilisieren und ihnen helfen, Resilienz zu entwickeln, um mit belastenden Situationen umgehen zu können.

Was hat sich geändert seit Ihren Anfängen im Rettungsdienst?

Oh, eine ganze Menge. Vor 30 Jahren hatte jede Rettungswache nur einen Rettungswagen und keine Reservewagen. Wir mussten alles mit eigener Kraft



machen, es gab zum Beispiel keine elektrischen Tragen. Die heutigen Rettungswachen sind perfekt ausgestattet und organisiert. Das „Outcome“, das heißt, wie es den Menschen langfristig nach einem Rettungseinsatz geht, ist besser geworden, vielleicht auch, weil die Arbeit zwischen Notärzten und Notfallsanitätern mehr auf Augenhöhe läuft. Und die Dimensionen haben sich verändert: Als ich beim ASB anfang, waren 30 Menschen im Rettungsdienst tätig. Heute sind das in der Region Hannover 160 Köpfe.

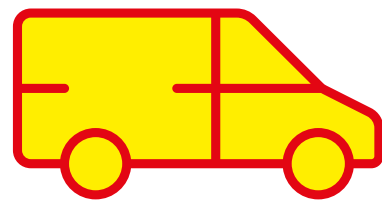
Was beobachten Sie für Veränderungen bei Ihren Rettungseinsätzen?

Die Eigenkompetenz der Menschen ist geringer und viele sind unselbstständiger geworden. Dadurch haben sich die Einsätze im Rettungsdienst deutlich erhöht. Da wird 112 gewählt, weil sich jemand beim Zwiebel-schneiden in den Daumen geschnitten hat oder weil ein Kind 38 Grad Fieber hat. Offensichtlich wird in den Familien weniger Alltagskompetenz weitergegeben und insgesamt sind die Ängste größer geworden. Aber wir sind nicht diejenigen, die entscheiden, zu wem wir fahren und zu wem nicht. Wenn Hilfe angefordert wird, dann leisten wir diese.

Immer ein offenes Ohr für die Fahrgäste

ASB-Fahrdienst: Sicher ans Ziel in jeder Lebenslage

Wenn Alexander Härtel von seinem Job als Fahrer beim ASB-Fahrdienst in Ronnenberg berichtet, dann leuchten seine Augen. Seit fünf Jahren ist der ehemalige Busfahrer im Team und er liebt seine Arbeit: „Hier beim ASB fühle ich mich gefragt und gebraucht. Dass ich hilfsbedürftigen Menschen helfen kann, das freut mich jeden Tag aufs Neue“, resümiert er zufrieden. Ob Fahrten zur Dialyse, zu Arztpraxen, ins Krankenhaus oder zu Veranstaltungen – Härtel begleitet ältere und bewegungseingeschränkte Menschen liebevoll und kompetent von Haustür zu Haustür, auch im Tragestuhl, Rollstuhl oder liegend. Und es gibt Geschichten, die vergisst er nicht: „Ich habe eine ältere Patientin vom Krankenhaus nach Hause gefahren. Sie hatte starke Schmerzen, den Lebensmut verloren und jammerte ‚Ich will nicht mehr‘. Da bin ich zur ihr nach hinten in den Wagen gegangen und habe mit ihr gesprochen. Dass es so viel Hilfe gibt, die sie in Anspruch nehmen kann, dass es mit gut dosierten Schmerzmitteln weitergehen kann. ‚Sie haben ja recht‘, hat sie daraufhin gesagt. ‚Ich mache weiter.‘ Diese menschliche Nähe und die Gespräche mit unseren Kundinnen und Kunden berühren mich jedes Mal wieder“, so Härtel.



„Bei uns an Bord wird gemeinsam geredet, gelacht und bekannte Lieder gehört. Aber genauso können wir auch mit unseren Fahrgästen schweigen [...].“

Stefan Schuschel Aziz





„Diese menschliche Nähe und die Gespräche mit unseren Kundinnen und Kunden berühren mich jedes Mal wieder.“ – Alexander Härtel (2. von rechts)

Geborgenheit und Sicherheit an Bord

Wie alle Fahrerinnen und Fahrer beim ASB-Regionalverband Leine-Weser ist Alexander Härtel ausgebildeter Sanitätshelfer. Die Ausbildung wird jährlich aufgefrischt, damit im Notfall schnell und fachkundig Hilfe geleistet werden kann. Alle Fahrzeuge sind immer mit zwei Mitarbeitenden besetzt – so kann vor allem bei liegend transportierten Fahrgästen einer der beiden bei diesen hinten im Wagen bleiben. Das gibt Sicherheit und beruhigt besonders Demenzzranke. Stefan Schuschel Aziz, Stützpunktleiter in Ronnenberg, ergänzt: „Bei uns an Bord wird gemeinsam geredet, gelacht und bekannte Lieder gehört. Aber genauso können wir auch mit unseren Fahrgästen schweigen, denn nicht jeder ist immer gut drauf. Viele Kundinnen und Kunden fahren wir schon lange und dann werden auch schon mal Geschichten aus der Familie geteilt.“ An eine Begebenheit erinnert der Stützpunktleiter sich besonders gut. Er hatte eine ältere Dame an Bord, die vom Krankenhaus nach Hause gebracht werden sollte. Als er und sein Kollege klingelten, öffnete der Ehemann, strahlte und war ganz aufgeregt, dass seine Frau wieder daheim war. „75 Jahre sind wir verheiratet, jetzt werde ich darüber nachdenken, ob wir nicht gemeinsam ins Pflegeheim gehen, damit wir nicht mehr getrennt werden müssen“, sagte er zu Schuschel Aziz. Es seien diese Momente, die die Arbeit beim Fahrdienst besonders machten. Von neun Stützpunkten aus startet die ASB-Flotte in die Region. Zwölf qualifizierte Fahrerinnen und Fahrer arbeiten allein am Stützpunkt Ronnenberg, wo fünf moderne Fahrzeuge im Einsatz sind. Fahrten sind deutschlandweit möglich und – nach Voranmeldung – zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Bequem, sicher und in guten Händen

Unsere komfortablen (Spezial-) Fahrzeuge sind in Barsinghausen, Bad Münder, Bückeburg, Laatzen, Lehrte, Rodenberg, Ronnenberg, Stadthagen und Wunstorf stationiert – also immer in Ihrer Nähe. Sie sind mit bewährter Technik wie Lift, Rampe sowie Klimaanlage ausgestattet und verfügen über geprüfte Rückhaltesysteme und zusätzliche Trittstufen. Und natürlich legt unser Team Wert auf eine verantwortungsbewusste Fahrweise. So sorgen wir dafür, dass Sie sich während der Fahrt geborgen und sicher fühlen können – auf Wunsch mit Ihrer Lieblingsmusik! Gerne begleitet unser freundliches und medizinisch geschultes Personal Sie auch bei Wegen am Zielort und unterstützt Sie, wenn zum Beispiel Treppen überwunden werden müssen.

Rufen Sie uns an!

Fahrtenwünsche nehmen wir – gerne drei bis vier Tage im Voraus – von Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer (05105) 7700-0 entgegen. Im persönlichen Gespräch beraten wir Sie gerne kostenlos zu unseren Krankentransporten, Privatfahrten, Spezialfahrzeugen, Tarifen und den Möglichkeiten der Kostenübernahme.

Grüne Oase für alle Sinne

Das Gartenprojekt der ASB-Tagespflege Bückeburg

Wenn Gäste und Mitarbeitende der ASB-Tagespflege Bückeburg heute den angrenzenden Garten betreten, begegnet ihnen ein lebendiger, blühender und gedeihender Ort. Dabei war der Außenbereich lange Zeit wenig genutzt. Pflegefachkraft Verena Falke erkannte das Potenzial: „Es gehen so viele Menschen an unserer Tagespflege vorbei – warum nicht zeigen, was für ein schöner Ort das ist?“ Aus dieser Idee entstand ein Projekt, das Lebensfreude schenkt, Nachhaltigkeit fördert und die Gäste aktiv einbindet.

Ein Konzept wird Wirklichkeit

Verena Falke machte sich an die Arbeit und schrieb ein Konzept, das Geschäftsführer Jens Meier gerne genehmigte. Mit ehrenamtlicher Unterstützung ihres Mannes, mit Hausmeister Anas Alturkey, Fahrer Harald Fahrenholz und weiteren helfenden Händen aus der Tagespflege begann die Umgestaltung im Frühjahr 2025. Zu den bestehenden zwei Hochbeeten kamen neue hinzu, dazu Blumenbeete und Kübel mit Gemüse. Alles geschah in enger Abstimmung mit den Gästen: Welche Pflanzen sollen gesetzt werden? Wo fühlen sie sich wohl?

Das Ergebnis ist ein Garten der Vielfalt: Gurken, Tomaten, Kartoffeln, Lauch, Kohlrabi, Zwiebeln und Sellerie wachsen hier neben Zierkürbissen und Kräutern. Dazu blühen insektenfreundliche Stauden wie Frauenmantel und Margeriten. Narzissen und Schneeglöckchen sollen den ersten Bienen im Frühjahr Nahrung bieten, während ein ressourcenschonendes Bewässerungssystem Regenwasser nutzt. Gedüngt wird mit Pferdemist, den ein weiblicher Gast von seinen Pferden beisteuert.

„Jedes Jahr können wir neu säen, pflegen und ernten. Das macht unser Gartenprojekt so besonders.“



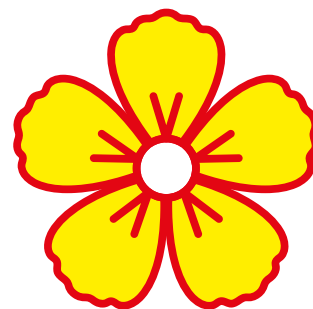
Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

Die Gestaltung des Gartens folgt drei Leitgedanken: ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig. Langlebige Materialien, recycelte Steine und gespendete Pflanzen halten die Kosten niedrig. Zwei neue Hochbeete wurden bewusst so gebaut, dass auch mobilitätseingeschränkte Gäste gärtnern können. Die Terrasse wurde mit einem barrierefreien Übergang in den Garten gestaltet. Herzstück des Projekts ist jedoch das Miteinander. Gäste bringen ihr Wissen aus früheren Zeiten ein: „Manche unserer Demenzerkrankten blühen auf, wenn sie plötzlich wieder genau wissen, wie man Unkraut jätet oder Pflanzen setzt“, erzählt Falke. So entwickeln sich Gespräche über Anbau, Düngung oder das Einmachen von Gemüse. Für das Betreuungsteam ist es bewegend zu sehen, wie alte Fertigkeiten intuitiv zurückkehren.

Ernten, schmecken, erleben – jedes Jahr wieder aufs Neue

Die Erträge reichen nicht für die komplette Versorgung, doch die Freude ist groß, wenn beim Frühstück verkündet wird, dass es zum Beispiel Gurken aus dem eigenen Garten gibt. Die Tagespflegegäste übernehmen Verantwortung, gießen, ernten und achten auf „ihre“ Beete – auch während der Urlaubszeit der Fachkräfte. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Tagespflege.

Das Projekt ist auf Wachstum ausgelegt. Ein Sandarium wird Wildbienen Nistmöglichkeiten bieten, weitere Insektenhotels sollen entstehen und Beerensträucher gepflanzt werden. Langfristig sind Winterlinden geplant, die Schatten spenden, und Pflanzbögen mit Wein. Und Verena Falke möchte irgendwann einen Sinnes- und Tastgarten anlegen, um die Natur für die Gäste mit allen Sinnen erlebbar zu machen. „Wir machen immer weiter. Jedes Jahr können wir neu säen, pflegen und ernten. Das macht unser Gartenprojekt so besonders“, freut sie sich.



Ökologische Nachhaltigkeit im Gartenprojekt

- **Insektenfreundliche Stauden**
wie Frauenmantel und Margeriten fördern die Artenvielfalt
- **Frühjahrszwiebeln**, die im Herbst gesetzt werden, bieten ersten Insekten Nahrung
- **Hochbeete** mit Gemüse und Kräutern für die Verwendung in der Tagespflegeküche
- **Bewässerungssystem** mit Regenwassernutzung schont Ressourcen
- **Düngung** ausschließlich mit Naturdünger, z. B. Pferdemist
- **Recycling**: Steine wurden wiederverwendet, Gartenabfälle und Totholz als Beetfüllung

ASJ beteiligt sich an Zeltlager der Jugendfeuerwehr

Jugendliche wachsen über sich hinaus

In den Farben getrennt, in der Sache geeint. Getreu diesem Motto fand in der Region Hannover Anfang Juli ein gemeinsames Wochenende von Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) und Jugendfeuerwehr statt, bei dem die Jugendlichen so einiges erlebten – und ihren Jugendleiter stolz machten.



Übung mit Brand und mehreren Verletzten

Es ist der letzte Freitag vor den Sommerferien. Rund 40 Jugendliche tummeln sich frisch gestärkt vom gemeinsamen Grillen auf dem Gelände der Feuerwehr in Eckerde und dem angrenzenden Spielplatz. Als der Alarmgong erklingt, versammeln sich alle in der Fahrzeughalle. „Einsatz für die Jugendfeuerwehr Eckerde, die Jugendfeuerwehr Holtensen und die ASJ Leine-Weser“, tönt es aus einem Lautsprecher. Die Meldung auf dem Monitor kündigt einen Brand mit mehreren Verletzten an. Vor Ort bestätigt sich die Lage, und so legen die ASJler außerhalb des verrauchten Bereichs Tragen und Rucksäcke zur Versorgung der Verletzten bereit, während die Jugendfeuerwehr eine Wasserversorgung aufbaut, das Feuer bekämpft und die Verletzten aus dem Gefahrenbereich holt. Souverän sichtet der 14-jährige Max die von der Jugendfeuerwehr gebrachten Patientinnen und Patienten. Am Ende sind es fast ebenso viele Verletzte wie ASJler. Doch davon lassen sich die Zehn- bis 16-Jährigen nicht aus dem Konzept bringen.





Rahmenprogramm mit Workshops und Ausflug

Diese Übung war das erste von drei Szenarien, die die Jugendlichen an diesem Wochenende erwarteten. Und obwohl einige Kinder und Jugendliche zum ersten Mal an so einem 48-Stunden-Dienst teilnahmen, wurden alle Lagen meisterlich abgearbeitet. „Unsere ASJler haben einen tollen Job gemacht. Sie sind über sich hinausgewachsen. Ich bin mega stolz“, freute sich ASJ-Leiter Sebastian Vogt und dankte der Freiwilligen Feuerwehr Eckerde für die Einladung

und Organisation. Neben den Übungen und dem gemeinsamen Übernachten auf Feldbetten in großen Zelten fanden auch Workshops zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Feuerwehr und ASB statt. Ein Ausflug zum Flughafen inklusive Besichtigung der Flughafenfeuerwehr stand ebenfalls auf dem Programm. Nach Meinung aller Beteiligten war es ein gelungenes und erlebnisreiches Wochenende. Die Freude auf das nächste Treffen ist groß.

Kontakt:

Mail: asj@asb-leine-weser.de
Telefon, WhatsApp, Signal: 0173 6849308

Termine:

Die ASJ-Gruppenstunden finden 14-tägig im ASB-Bahnhof Barsinghausen von 17:30 – 19:00 Uhr statt. Interessierte Neueinsteiger sind jederzeit willkommen. Die nächsten Termine in 2025:
13. und 27. November
11. Dezember



@ASJ_RV_LEINE_WESER

Gut vorbereitet für den Ernstfall

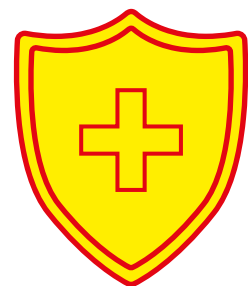
ASB und Stadt Barsinghausen erneuern Vertrag zum Katastrophenschutz

Wenn im Ernstfall Menschenleben bedroht sind, zählt jede Minute. Ob bei großflächigen Stromausfällen, dem Austritt von Gas, Unfällen mit gefährlichen Stoffen oder im Falle notwendiger Evakuierungen – der ASB steht der Stadt Barsinghausen seit Jahren als verlässlicher Partner im Katastrophenschutz zur Seite. Nun wurde der gemeinsame Evakuierungsvertrag von 2010 aktualisiert und erweitert. Dr. Friedbert Mordfeld, Vorsitzender des ASB-Regionalverbands Leine-Weser, betont: „Katastrophenschutz lebt vom Miteinander. Nur wenn Kommune und Hilfsorganisationen Hand in Hand arbeiten, können wir im Ernstfall wirklich helfen.“ Gemeinsam mit Geschäftsführer Jens Meier unterzeichnete er im Rathaus den neuen Vertrag, der für die kommenden Jahre die Basis bildet.

Erstmals wurden im Vertrag auch groß angelegte Evakuierungen ausdrücklich berücksichtigt. Im Ernstfall muss nicht nur für sichere Unterkünfte, sondern auch für die Betreuung der betroffenen Menschen gesorgt sein. „Vom Land gibt es die Empfehlung, für ein Prozent der Bevölkerung Mahlzeiten vorzuhalten. Die Stadt lagert das haltbare Essen in einem städtischen Gebäude

ein, wo wir Zugriff darauf haben“, erklärt Dirk Meinberg, Fachbereichsleiter Katastrophenschutz beim ASB-Regionalverband Leine-Weser. Bis zu 400 Mahlzeiten könnten im Ernstfall innerhalb kürzester Zeit ausgegeben werden. Ergänzt werden die Vorräte um Decken, Betten, Hygieneartikel und Trinkwasser. Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof betont: „Der ASB hat in der Vergangenheit eindrucksvoll gezeigt, wie professionell er mit solchen Lagen umzugehen weiß.“ Ein Beispiel dafür sei der Chlorgasunfall 2018 im Deisterbad gewesen, der noch einmal die Notwendigkeit verdeutlicht hätte, vorbereitet zu sein.

Eine weitere wichtige Neuerung ist die Lohnfortzahlung für die zumeist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Krisenfall. „Hier geht die Stadt voran und sichert Lohnfortzahlungen auch schon bei kleineren Einsätzen zu. Unsere Ehrenamtlichen müssen sonst ihren Urlaub oder ihre Freizeit opfern, um helfen zu können“, sagt Dirk Meinberg. „Das ist eine echte Wertschätzung und stärkt die Motivation.“



Vertragsunterzeichnung im Rathaus mit Dr. Friedbert Mordfeld (vorne von links) und Henning Schünhof sowie Dirk Meinberg (hinten von links), Jens Meier und Heiko Kramer.

Foto: Stadt Barsinghausen

Drei Fragen an Dirk Meinberg

Fachbereichsleiter Katastrophenschutz
beim ASB-Regionalverband Leine-Weser



Herr Meinberg, was ist das Wichtigste, wenn Bürgerinnen und Bürger für mögliche Notfall- oder Katastrophenszenarien vorsorgen möchten?

Man sollte immer genug Vorräte haben, um sich ein paar Tage unabhängig versorgen zu können. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) hat hierzu einen „Ratgeber Notfallvorsorge“ rausgebracht. Wie schnell das gehen kann, haben im September 2025 die Ereignisse in Hildesheim (mehrere Tage kein Wasser) und Berlin (mehrere Tage kein Strom) gezeigt.

Die Schnell-Einsatz-Gruppe des Regionalverbands ist auf solche Einsätze vorbereitet. Was sind ihre Aufgaben und was zeichnet sie aus?

Wir haben eine rund 150 Personen starke Truppe, die für fast jede Lage vorbereitet ist. So kann unsere Technik-Crew für Strom und Licht sorgen. Unsere Betreuung, Verpflegung und Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) können eine Notunterkunft herrichten und betreiben. Die Sanitäter stehen für einfache medizinische Anliegen bereit. Ich vergleiche uns gerne mit einem Kreuzfahrtschiff. Dort findet man auch alles vor, was man für einige Tage benötigt. Alles etwas kleiner und ggf. mit weniger Komfort, als man es sonst so kennt, aber es ist da.

Haben Sie Tipps, wie jeder Einzelne im Ernstfall kühlen Kopf bewahren und die Rettungskräfte unterstützen kann?

Ruhe ist das Wichtigste. Man kann an der Situation meistens nichts ändern, sondern nur das Beste draus machen. Gegenseitige Hilfe unterstützt unsere Arbeit. Wenn sich jemand mit einbringen möchte, kann er dies gerne anbieten. Wir schauen dann situativ, ob wir akut die Hilfe benötigen. Wenn wir in der Akutphase die Hilfe nicht gleich annehmen, ist dies nicht böse gemeint. Wir müssen für uns die Situation auch erst einmal bewerten und kommen dann gerne zu einem späteren Zeitpunkt, wenn wir uns gesammelt haben, darauf zurück.

ASB-Regionalverband zu Gast beim Lions Club 'Deister' Calenberger Land

Lions-Club-Mitglieder spenden 1.000 Euro an den ASB-Wünschewagen

Wie kommt der ASB zu einem Lions-Club-Abend? In diesem Fall war es die derzeitige Präsidentin des Lions Clubs 'Deister' Calenberger Land, Brigitte Gellert, die den Anstoß gab. Für das monatliche Clubtreffen war sie auf der Suche nach einem spannenden Vortragsthema. Als langjähriges Mitglied des ASB kannte sie das breite Angebotsspektrum des ASB-Regionalverbands Leine-Weser und lud ihn deshalb ein, seine vielfältigen Aufgaben und Services vorzustellen.



Am 20. August war es so weit. Rund 15 Mitglieder des Lions Clubs trafen sich im Clubraum des Restaurants Öhlers in Ronnenberg. Für den ASB präsentierten Klaus Fricke (stellvertretender Geschäftsführer) und Sebastian Vogt (Leiter der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) und Mitglied des Regionalvorstands) die Arbeit des Verbands. Mit einer PowerPoint-Präsentation und einem Video über die Jugendarbeit gaben sie einen Überblick über das breite Engagement – von der ASJ bis hin zu den Rettungs- und Sozialdiensten.



Von links: Sebastian Vogt, Brigitte Gellert und Klaus Fricke

Die Resonanz war ausgesprochen positiv: Die Lions-Club-Mitglieder stellten viele Fragen und zeigten großes Interesse an den vorgestellten Projekten. „Es war ein beeindruckender, informativer Abend“, lautete das Fazit aus dem Club. Unmittelbar nach der Veranstaltung beschlossen die Mitglieder, den ASB-Wünschewagen mit einer Spende von 1.000 Euro zu unterstützen. „Jeder sterbende Mensch sollte noch einmal die Orte besuchen dürfen, die ihm am Herzen liegen“, betonte Präsidentin Brigitte Gellert – ein Satz, der die Idee des Wünschewagens auf den Punkt bringt. Wir sagen herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung unseres Herzensprojekts!



Lebensfreude pur auf der Schaukel

Cover der ASBewegt Nr. 42 siegt beim Online-Gewinnspiel

Ein sonniger Maitag, eine alte Eiche, eine Schaukel – mehr braucht es manchmal nicht für einen unvergesslichen Moment. Beim Cover-Wettbewerb der Jubiläums-ASBewegt Nr. 50 hat sich das Foto mit Dorothea Lange und Ingrid Ziegler durchgesetzt. Aufgenommen wurde es am 19. Mai 2023 während eines Ausflugs der Gäste der ASB-Tagespflege Egestorf ins idyllisch gelegene Café im Schafstall in Bantorf. Noch bevor Kaffee und Kuchen serviert wurden, zog die große Schaukel unter der Eiche die beiden Tagespflegegäste magisch an. Mit strahlenden Gesichtern und voller Energie schwingen sie durch den Schatten des Baumes – ein Bild das Lebensfreude und Leichtigkeit ausstrahlt.

„Wir freuen uns sehr, dass dieses Foto den ersten Platz erhalten hat. Es ist aber auch ein wirklich sehr lebensbejahender und fröhlicher Moment gewesen. Die beiden Damen haben während des Schaukelns

das Lied ‚Komm auf die Schaukel, Luise‘ gesungen. Die anderen Gäste haben drumherum gestanden und mitgesungen“, erzählt Tagespflegeleiterin Laura Morosan. Ingrid Ziegler (auf der Schaukel rechts) erinnert sich ebenfalls mit Freude an den Moment: „Wir machen ja mit der Tagespflege öfter Ausflüge, doch dieser war etwas Besonderes. Ich habe die Schaukel gesehen und bin ja immer für Dönekens zu haben. Wann hat man mit 83 Jahren denn schon die Möglichkeit zu schaukeln? Also bin ich mit Dorothea hin, wir haben uns draufgesetzt und sind losgeschaukelt. Die Sonne schien und wir schaukelten immer höher und dann mussten wir einfach singen. Es war wunderbar!“

Danke an alle, die am Gewinnspiel teilgenommen haben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt.



„[...] wir haben uns draufgesetzt und sind losgeschaukelt. [...] Es war wunderbar!“

Es geht weiter auf der Bühne mit Gleisanschluss

Vielfältige und hochkarätige Konzerte bringen Sie
beschwingt durch den Winter

Der Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen e. V. heizt ein, wenn es kalt wird. Tanzen Sie sich warm in der musikalischsten Bahnhofshalle der Region und freuen Sie sich über einen bunten Konzertmix, der Herbst und Winter zum Leuchten bringt.

8. November: EMBER SEA

Rasiermesserscharfe Riffs, treibende Rhythmik, sphärische Synthies und über allem Sängerin Evas facettenreiche Stimme – all das verschmilzt zu eingängigen Songs, die in Kopf und Herz bleiben. Die mitreißenden Live-Shows vollenden ihren Stilmix.

VVK 15,- Euro | AK 20,- Euro



15. November: HARMONICA PETE & THE BLUE JUKES

Der lockere Umgang des Ensembles mit fast allen Spielarten der amerikanischen Roots Music bringt jedem Publikum Bewegungsdrang in die Füße. Titel von Little Walter bis B.B. King und Studebaker John sowie eigene Kompositionen kommen zu Gehör.

VVK 15,- Euro | AK 20,- Euro



22. November: MAFFAY SHOW BAND

Erleben Sie die professionelle Tributeshow mit den größten Hits aus der Ära Peter Maffay. Die Tributeband mit Frontmann Steven singt und spielt Maffay so authentisch, dass es sich anhört, als stehe der Meister selbst auf der Bühne.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



29. November: SHINE

Tolle Stimmen und bekannte Songs im akustischen Gewand ohne harte Gitarrenriffs und wuchtiges Schlagzeug sind die Markenzeichen der sechsköpfigen Band aus der Region Hannover, die eine Mischung aus Pop, Soul, Latin, Funk und Disco spielt.

VVK 15,- Euro | AK 20,- Euro



6. Dezember: FFB BIGBAND

Ein profiliertes und allseits anerkanntes Jazz- und Swingorchester, eben eine echte Bigband. Das Repertoire umfasst Swing-Klassiker bekannter Orchester und Bandleader sowie moderne Arrangements bekannter Standards.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

13. Dezember: THE STERLS

Die Musik von The Sterls ist nicht begrenzt auf bestimmte Stilrichtungen oder Dekaden, der Schwerpunkt liegt allerdings auf den 50er-Jahren. Sowohl ein Hauch von Elvis als auch ein Ausflug zu den Blues Brothers oder Showaddywaddy finden ihren Platz im Programm.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



2026

17. Januar: THE STIFF – THE SPLIFF RADIO SHOW

Die Spliff Radio Show war eines DER Rockmusikereignisse der frühen 80er-Jahre in Deutschland. Pünktlich zum 45. Geburtstag dieses Meisterwerks bringt die Band Stiff dieses zurück in die Clubs! Inklusive Best-of von Nina Hagen und deutschsprachigen Spliff-Songs.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

24. Januar: NEW FANCY

Das Repertoire der Classic-Rock-Band besteht neben eigenen Songs aus Coversongs von AC/DC, Steppenwolf und Deep Purple. Bei dieser explosiven Mischung aus Power-Rock und Rock-Ballads ist Partystimmung bei allen Gigs von New Fancy vorprogrammiert.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



31. Januar: THE MANAGERS / SCHREI!

The Managers sind eine antikorporative Rockrevolte aus Polen – ein Mix aus Disziplin aus dem Büroalltag und der Freiheit des Punks, voller Ironie und Riffs, die ins Schwarze treffen.

SCHREI! spielt Heavy-Metal-Punkrock für alle, die gerne Riffs von den Hosen, von Motörhead und den Sex Pistols hören, die Rio Reiser verehren und Extrapreit schätzen.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



14. Februar: FROLLEIN MOTTE

Dynamische Power einer unterhaltsamen und druckvollen Rockkapelle, vereint mit einfühlsamen Popsongs mit eigenwilligen Texten, dazu eine unverwechselbare Stimme: Diese Hamburger sorgen für Stimmung, Gänsehaut und ein beflügelndes Live-Erlebnis.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

21. Februar: GET THE CAT

Mit bluesiger Stimme, virtuosem Gitarrenspiel und erdigen Grooves trifft die Band aus dem Rheinland direkt ins Herz. Get the Cat ist eine Bluesband des 21. Jahrhunderts, die Inspirationen von Little Feat, Bonnie Raitt bis zu Keb' Mo' zu einem eigenen Sound verarbeitet.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



28. Februar: INSA REICHWEIN BAND

Zwei Gitarren, zwei Stimmen: Die Insa Reichwein Band ist ein akustisches Duo der gleichnamigen Künstlerin, gemeinsam mit ihrem langjährigen Gitarristen Ian Griffiths. Eigene Songs und Cover werden mit viel Energie, Emotion und Eigensinn leidenschaftlich umgesetzt.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



Alle Konzerte beginnen um 20:15 Uhr (Einlass 19:15 Uhr). Karten gibt es direkt im ASB-Bahnhof sowie in allen reservix-Vorverkaufsstellen (zzgl. Gebühren) und online unter www.asb-bahnhof.reservix.de. Weitere Infos unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de. Die Event-Location ASB-Bahnhof befindet sich in 30890 Barsinghausen in der Berliner Str. 8 und liegt direkt an der S-Bahn Linie 1 und 2.

Herzliche Einladung zur Senioren-Weihnachtsfeier

Läuten Sie mit uns gemeinsam die Weihnachtszeit ein!

Am Sonntag, den 14. Dezember, lädt das Team des ASB-Regionalverbands Leine-Weser alle Seniorinnen und Senioren ab 72 Jahren aus der Barsinghäuser Kernstadt herzlich zur traditionellen Weihnachtsfeier in den Zechensaal ein. Von 15 bis ca. 17 Uhr erwartet Sie ein festliches Programm bei Kaffee und Kuchen. Freuen Sie sich auf eine Weihnachtsgeschichte, vorgelesen von Rouven Knabe, einen fröhlichen Auftritt der Kinder aus dem Kindergarten Baschelino sowie auf stimmungsvolle Musik. Kreisverbandsvorsitzender Werner Guder führt gut gelaunt durch den Nachmittag – und eine kleine weihnachtliche Überraschung wartet ebenfalls auf Sie!

Bitte melden Sie sich bis zum 1. Dezember an (die Informationen zur Anmeldung finden Sie im gelben Formular auf der rechten Seite).

Wir freuen uns auf einen festlichen Nachmittag mit Ihnen!

Anmeldung zur Seniorenweihnachtsfeier

Wann? Sonntag, 14.12.2025, von 15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Wo? Barsinghausen, Zechensaal des Besucherbergwerks

Bitte Anmeldung ausfüllen und ausgeschnitten bis zum **01. Dezember 2025** abgeben:

Arbeiter-Samariter-Bund
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11
30890 Barsinghausen

oder telefonisch: (05105) 7700-49 (Montag-Freitag 9:00 - 13:00 Uhr)

oder per Mail: weihnachtsfeier@asb-leine-weser.de

Anzahl der Personen: _____

Name: _____

Anschrift: _____

Ich möchte den Fahrdienst nutzen und in folgende Tour einsteigen (Hin- und Rückfahrt):

☐ **Tour 1**

Hannoversche Straße (Ecke Kirchdorfer Straße (katholische Kirche), Abfahrt 14:20 Uhr)

Langenäcker 46 (Tafel Barsinghausen, Abfahrt 14:30 Uhr)

☐ **Tour 2**

Langenäcker (Ecke Hans-Böckler-Straße (Adolf-Grimme-Schule), Abfahrt 14:20 Uhr)

Langenäcker (Bushaltestelle Am Buchhorn/Kaufland, Abfahrt 14:30 Uhr)

☐ **Tour 3**

Goethestraße (Goetheschule KGS, Abfahrt 14:20 Uhr)

Potsdamer Straße (Ecke Rehrbrink (Sticher Hochhaus), Abfahrt 14:30 Uhr)

☐ **Tour 4**

Wilhelm-Heß-Straße (Bushaltestelle Penny Markt, Abfahrt 14:20 Uhr)

Kaltenbornstraße (Bushaltestelle Schützenstraße, Abfahrt 14:30 Uhr)

☐ **Tour 5**

Bullerbachstraße (Ecke Schützenstraße, Abfahrt 14:20 Uhr)

Bergstraße (Ecke Baltenweg, Abfahrt 14:30 Uhr)

☐ **Tour 6**

Rehrbrinkstraße (Ecke Marktstraße (gegenüber von Hünenberg), Abfahrt 14:20 Uhr)

Bergamtstraße (Ecke Deisterstraße (Restaurant Palast), Abfahrt 14:30 Uhr)

☐ **Tour 7**

Egestorfer Straße (Ecke Akazienweg, Abfahrt 14:15 Uhr)

Egestorfer Straße (Ecke Am Spalterhals, Abfahrt 14:25 Uhr)

Wenn das Fahrzeug gerade weggefahren ist, machen Sie sich keine Sorgen; alle Haltepunkte werden bis 14:50 Uhr mehrmals angefahren.

Wir vom ASB

Verena Falke

Verena Falke hat schon viel gesehen in ihrem Berufsleben. Seit über drei Jahrzehnten ist die examinierte Altenpflegerin in der Pflege tätig – bis vor einem Jahr in verschiedenen Funktionen im stationären Bereich einer großen Pflegeeinrichtung. Doch mit ihrem Arbeitsbeginn am 1. Dezember 2024 beim ASB-Regionalverband Leine-Weser in der Tagespflege Bückeburg eröffnete sich für die 51-jährige ein ganz neues Kapitel. „Nach so vielen Jahren in der stationären Pflege, wo aufgrund von Personalknappheit immer alles schnell und unter Druck funktionieren musste, konnte ich jetzt endlich tun, wofür ich meine Ausbildung absolviert hatte: hilfsbedürftigen Menschen die Zeit und Wertschätzung schenken, die sie verdient haben.“

Von der Nachtschicht in den Tag

Ein diakonisches Jahr in einem Pflegeheim in Minden hatte Verena Falke überzeugt, Altenpflegerin zu werden. 1995 schloss sie ihre Ausbildung ab. Nach der Geburt ihrer Zwillinge wechselte sie in den Nachtdienst – und blieb dort 15 Jahre. Dann wagte sie den Schritt in etwas Neues und bewarb sich beim ASB. „Als ich die Tagespflege Bückeburg kennenlernte, wusste ich sofort, dass ich hier richtig bin“, lacht sie. Heute gehört sie zum Team aus zehn Mitarbeitenden und ist eine von drei Pflegefachkräften der Einrichtung. Ihr Alltag ist vielfältig: Sie betreut und pflegt die Gäste, hält den Kontakt zu Ärzten, kümmert sich um die Pflegedokumentation und die Maßnahmenpläne, führt Beratungsgespräche und verantwortet das neue Gartenprojekt (siehe Seite 6).

„Als ich die Tagespflege Bückeburg kennenlernte, wusste ich sofort, dass ich hier richtig bin.“

Ein starkes Team und Zeit für die Gäste

Ob Frühstücksrunde, Zeitungslektüre, Liedernachmittag oder Beetpflege – die Mutter von inzwischen erwachsenen Zwillingen ist mittendrin. „Es gefällt mir total gut, dass ich hier meine kreativen Ideen einbringen kann und diese auch angenommen werden. In unserem kleinen Team arbeiten wir Hand in Hand, können Veränderungen direkt ansprechen und gemeinsam vorantreiben. Das ist sehr motivierend.“ Falke schätzt auch den Kontakt zu den Angehörigen: „Ich trage Verantwortung, aber nicht mehr allein wie in der stationären Pflege. Das ist schön und bereichernd.“ Und es berührt die erfahrene Pflegerin immer wieder, dass sie voll und ganz für die Menschen da sein kann. Es habe ihr in ihrem alten Job leidgetan, dass immer alles so schnell gehen musste, erinnert sie sich.

Fokus Gartenprojekt

Berührend sind auch die Begegnungen und Erlebnisse, die sie immer wieder aufs Neue mit den Tagesgästen teilt. So ist Falke eine Geschichte vom Frühsommer in Erinnerung geblieben: „Als wir mit unserem Gartenprojekt starteten, waren zwei Hochbeete vorhanden. Wir wollten Radieschen setzen, mussten dafür aber erst Unkraut entfernen. Ich habe eine stark demente Dame mit rausgenommen, die eigentlich nicht helfen wollte, weil sie sich überfordert fühlte und gar nicht verstand, was ich von ihr wollte. Aber



„Hier kann ich so arbeiten, wie ich es mir gewünscht habe.“

Verena Falke

plötzlich hat sie losgelegt und in den Beeten gearbeitet, als stünde sie wie früher in ihrem eigenen Garten. Sie hat Unkraut ordentlich entfernt, Jungpflanzen korrekt gesetzt usw. Intuitiv waren die alten Fertigkeiten wieder da. Das hat mich sehr fasziniert.“ Das Gärtnern mit den Tagespflegegästen hat sich zum Dreh- und Angelpunkt ihres Jobs entwickelt, weil es alle Aspekte enthält, die die Arbeit in der Tagespflege ausmachen: Teilhabe ermöglichen, die Erfahrungen und Erinnerungen der Gäste einbeziehen, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im aktiven Tun fördern und erhalten.

Sportliche Teamplayerin

Neben ihrer Arbeit ist die Mindenerin leidenschaftliche Handballerin – bis zum 46. Lebensjahr stand sie selbst auf dem Spielfeld. Heute feuert sie ihren Sohn, ihren Neffen und ihre Nichte

an. Ausgleich findet sie inzwischen, wenn sie Zeit mit ihren Freunden verbringt, beim Laufen und im eigenen Garten, den sie gemeinsam mit Mann, den 19-jährigen Söhnen und zwei Katzen genießt. Für ihre Zukunft beim ASB wünscht sie sich, noch lange in der Tagespflege zu arbeiten und ihr Gartenprojekt Schritt für Schritt weiterentwickeln zu können. Und sie hat noch etwas auf dem Herzen: „Ich bin als Teamplayerin groß geworden – Handball hat mich da geprägt. Ein gutes Team ist das A und O. Deshalb geht ein großer Dank an meine Kolleginnen und Kollegen, dass ich so herzlich aufgenommen wurde. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin so zusammen wachsen.“



Immobilienvermittlung ist Vertrauenssache

Ob Kauf oder Verkauf: Wir sind Ihre Immobilienprofis vor Ort. Sie sind in fachkundigen Händen und profitieren von unserem umfangreichen Service. Mit unserer langjährigen Marktkennntnis begleiten wir Sie bei der bestmöglichen Vermittlung Ihrer Immobilie.

Telefon: 05105 771-0

E-Mail: immobilienvermittlung@ssk-barsinghausen.de



Stadtparkasse
Barsinghausen

**Heizung
Sanitär
Solar**



B & L

Bödeker & Look

Gebäude-Energie-Beratung

Ihr Fachbetrieb vor Ort für:

- Wartung und Reparaturen von Heizungs, Lüftungs- und Sanitäranlagen
- Errichtung von Heizungs-, Solar- und Sanitäranlagen
- Installation von barrierefreien Bädern
- Notdienst

**Heerstraße 33
30890 Barsinghausen
Tel. 05105 / 46 20**

**STADTWERKE
Barsinghausen**



STROM



GAS



WASSER

Stadtwerke Barsinghausen GmbH
Poststraße 1 • 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105 / 52 77-0 • Fax 05105 / 96 77
www.stadtwerke-barsinghausen.de

Zeitgeschichte zum Staunen im historischen Stellwerk in Lehrte

Signale, Weichen und ganz viele Hebel

Mitten im Lehrter Personenbahnhof können Besucherinnen und Besucher einmal im Monat ein einzigartiges Stück Technikgeschichte bestaunen und sich direkt in die Zeit der Dampf- und Dieselloks zurücksetzen lassen. Hier steht das Stellwerk Lehrte Lpf: Das größte mechanische Stellwerk Norddeutschlands ist als Museumsstellwerk noch voll funktionsfähig und fungiert als eindruckliches Schaustellwerk. 1896 gebaut, bis 1986 in Betrieb, dann abgelöst durch ein Drucktastenstellwerk, war es jahrzehntelang Garant für sicheren Verkehr am großen Eisenbahnknotenpunkt Lehrte. Acht weitere Stellwerke waren davon abhängig und jeweils fünf Personen pro Schicht sorgten im 24-Stunden-Betrieb für reibungslose Abläufe.



Am Hebel für die Sicherheit

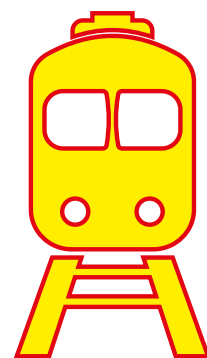
Täglich rauschten unzählige Züge über die Gleise und der Fahrdienstleiter hatte – im wahrsten Sinne des Wortes – alle Hände voll zu tun. Auf den ersten Blick sieht es einfach aus: Eine Reihe schwerer Hebel, ordentlich aufgereiht wie Orgelpfeifen. Doch hinter jedem Hebel steckt ein ausgeklügeltes Sicherheitsprinzip. Über Drahtzüge, Rollen und Spannwerke waren die Hebel mit Weichen und Signalen draußen an den Gleisen verbunden. Zog der Weichenwärter den Hebel, spannte sich der Draht, die Weiche legte sich in die richtige Stellung oder das Signal ging auf Fahrt. Das Besondere: Die Technik verhinderte Fehler automatisch. Erst wenn alle Weichen richtig lagen und fest verriegelt waren, ließ sich der Signalhebel ziehen. So war ausgeschlossen, dass ein Zug in ein falsches Gleis geleitet oder zwei Fahrstraßen gleichzeitig eingestellt wurden – die Grundlage für den dichten Zugverkehr im Knotenpunkt Lehrte. Im Museum lässt sich die alte Technik hautnah erleben. Gäste können die schweren Hebel bestaunen, die komplizierten Verschlussstücke sehen und sich anhand von Schautafeln erklären lassen, wie alles ineinandergreift.





Wo Eisenbahnvergangenheit lebendig wird

Dass es das Stellwerk heute noch gibt, ist dem Einsatz engagierter Eisenbahnfreunde zu verdanken, die nach der Stilllegung einen Abriss des Gebäudes verhinderten, indem sie es mit Unterstützung der Stadt Lehrte von der Deutschen Bahn mieteten. Der Modelleisenbahnverein Lehrte e. V. hat nicht nur in mühevoller Kleinarbeit die Lehrter Eisenbahngeschichte konserviert und bis heute die mechanischen Zugsicherungseinrichtungen betriebsbereit gehalten. Die Mitglieder bauten auch den ehemaligen Spannwerksraum komplett um und installierten eine 21 Meter lange und drei Meter breite Modelleisenbahn. Das Modell des Lehrter Personenbahnhofs von 1960 begeistert mit zahlreichen liebevollen Details der damaligen Zeit – vom Kohlenschaufler, der sich den Schweiß von der Stirn wischt, bis hin zu den Gästen im Lehrter Tanzlokal. Auf über 400 Meter Gleisen können rund 25 Züge gleichzeitig fahren. Die Anlage wird von einer Empore digital gesteuert und verfügt über eine LED-Lichtanlage. Decoder-Programmierungen und alle Dokumentationen werden in der eigenen Werkstatt im Stockwerk direkt darunter durchgeführt.



Eisenbahngeschichte bis heute

Ob Eisenbahnenthusiast, Technikfreund oder Familie mit Kindern – ein Besuch im Stellwerk vermittelt auf greifbare Art und Weise, wie viel Handarbeit und Präzision einst nötig waren, um den Bahnverkehr sicher zu steuern. Die Mischung aus originaler Mechanik, anschaulichen Erklärungen und der großen Modellbahn lässt vergangene Eisenbahnpochen lebendig werden. Und wer im oberen Stockwerk aus dem Fenster schaut, der hat den Lehrter Bahnhof im Blick und sieht die Güter- und Personenzüge vorbeirauschen – die Geschichte geht weiter.



Stellwerk Lehrte Lpf

(Lehrte Personenbahnhof Fahrdienstleiter)

- Baujahr 1896
- Technische Einrichtung von 1912 (Bauart Jüdel)
- In Betrieb bis Oktober 1986
- Ältestes erhaltenes Stellwerk Norddeutschlands, heute ein technisches Denkmal
- Im Erdgeschoss steht eine HO-Modellanlage des Personenbahnhofs Lehrte um 1960
- Erhaltung durch den Modelleisenbahnverein Lehrte e. V.
- Besuchertage an jedem vierten Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr (November bis Februar nur Modellbahn)
- Erwachsene 3 €, Kinder 1 €, Familien 5 €, Gruppen und Führungen nach Vereinbarung

Richtersdorf 1
31275 Lehrte
www.mev-lehrte.de



**BEREITEN IHNEN IHRE
VERSICHERUNGEN AUCH
KOPFZERBRECHEN?**

WIR HABEN DIE LÖSUNGEN.

TESTEN SIE UNSEREN SERVICE!

IHRE VORTEILE:

- Nur ein Ansprechpartner für alle Versicherungen
- Kostenfreie Übernahme von Altverträgen
- Bares Geld sparen – jedes Jahr
- Online Termine vereinbaren
- Schäden per App melden
- uvm.

Versicherung zu teuer? Leistung schlecht?

Schicken Sie eine Kopie Ihrer Police an uns und wir vergleichen kostenfrei für Sie!

Vornhäger Str. 36/38
Stadthagen

05721 99 444 0
rka-gmbh.de

DAS VERSICHERUNGSHAUS

RKA GmbH®



Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Niedersachsen e. V.
ASB-Regionalverband Leine-Weser
Geschäftsführer: Jens Meier

Siegfried-Lehmann-Straße 5-11
30890 Barsinghausen
Telefon: (05105) 7700-0
www.asb-leine-weser.de
info@asb-leine-weser.de

Redaktion:

hannover.context 4.0, info@hannovercontext.de, (0511) 3530487
Kirsten Klöber | Susanne Scherf | Jens Hauschke

Layout und Satz:

dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

Bilder:

Sven Grabe | ASB | MEV Lehrte e. V.

Druck

Schroeder-Druck & Verlag, Gehrden

